

# Wiesbadener Volksbücher

Ein weiteres der vielen Schreiben aus dem Felde:

Sehr geehrter Herr Stadt!

Wenn ich mit einer Bitte . . . . . an Sie herantrete, so geschieht das mit dem Ausdruck des tiefsten Dankes, den wir hier draußen im Felde den trefflichen und preiswerten roten Hestchen schulden. Der Kampf gegen die Schundliteratur wäre nicht möglich, wenn wir nicht Ihre Hestchen hätten, deren keines ein Kompromiß mit dem verdorbenen Geschmack darstellt . . . . .

Im Felde, den 10./7. 1917.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
J . . . . . dt, Pfarrer.

Hofbuchhandlung H. Stadt, Wiesbaden.

Soeben erschien in vierter Auflage:

## ① Diskrete Antworten auf vertrauliche Fragen

315 erwünschte Antworten auf Fragen, die man ungern stellt.  
Ein Buch in 20 Kapiteln für ernste Menschen. Von Reinh. Gerling.

Es gibt Fragen, die wir nur ungern und allenfalls der Not gehorchend stellen, Dinge, die mit andern zu besprechen wir Bedenken tragen, obwohl sie unser und unserer Lieben Wohlergehen betreffen. Es gibt Angelegenheiten, die der Freund nicht mit dem Freunde, die Tochter nicht mit der Mutter, die Ehefrau nicht mit dem Gatten zu besprechen wagt. Jeder Mensch hat eben Geheimnisse, die er selbst in Form der Frage nur ungern preisgibt.

**Ja, wenn die Antwort in einem Buche zu finden wäre!**

Bücher plaudern nicht, wenigstens sind sie nicht indiscret. Sie verraten nie, was ihnen vertraut wurde in stillen Stunden. Deshalb würde jeder einem Buche seine Frage vertrauen, wenn er hoffen dürfte, Antwort zu erhalten.

**Das vorliegende Buch enthält solche Fragen und gibt die Antwort in dezenter, verständlicher Weise.**

Ein Buchhändler schreibt: „Gerlings diskrete Antworten habe ich noch nie vergebens vorgelegt“.

Preis 3 M. geh. — 4 M. geb. — bar 33 1/3% u. 11/10 — bed. 25%

1 Probeexemplar auf anl. Zettel mit 50% Rabatt, Einband 75 %.

**Orania-Verlag, Oranienburg.**

## Die „Blauen Bücher“:

Während der jetzigen schwierigen Verhältnisse bestelle man gütigst „über Leipzig“.

Direkte Postpakete erleiden unvermeidliche Verzögerungen.

**Karl Robert Langewiesche,**

Verlag der „Blauen Bücher“.